

06.08.03

Schwachstelle im Weichser Damm soll beseitigt werden

Noch heuer wird eine Spundwand errichtet – wenn das Geld reicht / Kinder bitten um die Errichtung eines Spielplatzes

VON HANS SCHERRER, MZ

WEICHS. Der Weichser Damm hat eine Schwachstelle, die schon in Bälde beseitigt werden soll. Das versicherte jetzt Oberbürgermeister Hans Schaidinger den Anliegern im Rahmen einer Ortsbegehung, wozu der CSU-Ortsverband geladen hatte.

Die Schwachstelle, so Schaidinger, befindet sich unmittelbar unterhalb der Nibelungenbrücke und sei beim letzten Hochwasser zutage getreten. „Und dies werden wir vorgezogen bereinigen, vorausgesetzt, dass der Stadtrat

diese Maßnahme genehmigt und dass das Geld hierfür reicht.“ Noch im Spätherbst dieses Jahres soll damit begonnen werden.

Dabei handelt es sich um den Einbau einer zirka zehn Meter langen Spundwand in den Deich, um so die Standsicherheit zu verbessern, erklärte Franz Kastenmeier vom Tiefbauamt gegenüber der MZ auf Anfrage. Denn ein höheres Hochwasser als das im August vergangenen Jahres dürfte nicht kommen; „diese 6,60 Meter hat der Deich gerade noch verkraftet“, so Kastenmeier. Deshalb müsse die Sanierungsmaßnahme noch im Herbst in Angriff genommen werden. „Ich hoffe, dass der Freistaat die Hälfte der Kosten übernimmt“, sagte Schaidinger und wies zugleich darauf hin, dass diese Maßnahme mit dem Schutz vor einem hundertjährigen Hochwasser noch nichts zu tun habe. Darüber werde erst nach Abschluss eines entsprechenden Wettbewerbes entschieden. Er wolle auch umgehend prüfen lassen, ob im Neu-

baugbiet Holzgartenstraße zumindest ein provisorischer Kinderspielplatz errichtet werden könne, versprach Schaidinger. Anlass hierfür war, dass zirka ein Dutzend Kinder dem Stadtoberhaupt handgeschriebene Briefe und selbst gemalte Bilder überreicht hatten mit der Bitte, doch einen Spielplatz bauen zu lassen. „Weil auch ein Oberbürgermeister nicht zaubern kann, will ich auch nichts versprechen, was ich dann nicht halten kann. Aber dass ich das ernsthaft prüfen lasse, das versprech' ich euch.“

Und wenn schon, dann soll dieser Spielplatz auch eine Wasserpumpe bekommen, sagte Schaidinger. „Ja, da bin ich auf der Seite der Kinder“, meinte der OB, als sich von Seiten der Erwachsenen zaghafte Bedenken regten. Und noch eins: „Alle Kinder, die mir geschrieben haben, bekommen auch eine persönliche Antwort von mir!“

Appell um mehr Rücksichtnahme

Mitte des dritten Quartals nächsten Jahres soll die Nibelungenbrücke fertig gestellt sein, versicherte Schaidinger den rund 30 Teilnehmern (plus ein Dutzend Kinder), die zu der Ortsbegehung gekommen waren. Ob man nicht die Rad- und Gehwegrampe an der Johannisstraße jetzt schon fertig stellen könnte, wollte CSU-Ortsverbandsvorsitzender Hans Renter wissen und handelte sich von Schaidinger eine deutliche Absage ein. „Weil diese Ram-



Einen Spielplatz wünschten sich die Weichser Kinder vom Oberbürgermeister.

pe immer noch von Baufahrzeugen genutzt wird“, so die Begründung. Es mache nicht viel Sinn, einen Weg erst fertig zu stellen, wenn er dann wieder durch schwere Fahrzeuge zerstört wird.

Heftige Beschwerden seitens der Anlieger gab es, weil am provisorischen Vereinsheim des SV Weichs zu noch später bzw. schon zu früher Stunde Schafkopf gespielt wird. „Die fangen

sonntags mit ihren Frühschoppen schon um halb neun an und dann geht das den ganzen Tag“, so die Klagen. „Wir müssen aber in der Früh wieder in die Arbeit.“

Das, so befand Schaidinger, sei eine echte Aufgabe für Stadtrat Renter, den er flugs beauftragte, mit dem Verein zu verhandeln und die Mitglieder zu bitten, auf die Nachbarschaft Rücksicht zu nehmen.



Schaidinger (rechts): Im August 2004 ist die Nibelungenbrücke fertig gestellt. Fotos: Scherrer